

# Thüringer

---

# STAATSANZEIGER

---

Nr. 19/2016

Montag, 9. Mai 2016

26. Jahrgang

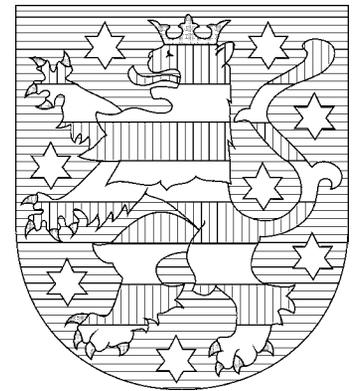


Herzogliches Museum Gotha – Nordseite – Stiftung Schloss Friedenstein Gotha Foto: Lutz Ebhardt



Blick auf die Bühne des Ekhof-Theaters in Schloss Friedenstein

Foto: Olaf Ittershagen



## Die Ernestiner. Eine Dynastie prägt Europa

Vor rund 100 Jahren endet die Monarchie in Deutschland. Auch die Ernestinischen Herzöge und Großherzöge in Thüringen danken ab. Nach Jahrhunderten aktiver politischer Mitgestaltung werden sie plötzlich Privatiers. Ihre Residenzen und Kunstsammlungen gehören jedoch weiterhin zum kulturellen Erbe Mitteleuropas.

Erstmals rückt nun eine kulturhistorische Landesausstellung die Dynastie der Ernestiner ins Zentrum der Aufmerksamkeit. Damit würdigt sie Kurfürsten, Herzöge, Fürstinnen und sogar Könige, denen nicht nur das Land Thüringen eine ungeheure kulturelle Vielfalt verdankt, sondern deren künstlerisches, politisches und religiöses Engagement oft weit über die Landesgrenzen hinaus Impulse setzte. Bereits als Kurfürsten von Sachsen schrieben die Ernestiner durch ihren – letztlich mit großen persönlichen Opfern verbundenen – Einsatz für die Reformation europäische Geschichte. Nach dem Verlust von Kurwürde und Kurlanden 1547 auf das Thüringer Territorium beschränkt, begründeten sie durch Erbteilungen eine Vielzahl von Herzogtümern. Diese wurden nicht nur durch bildungspolitische Innovationen und den Aufbau effizienter Staatsverwaltungen vorbildhaft, sondern auch durch fortschrittliche Verfassungen und die Beförderung national-liberaler Tendenzen für viele auch zu Hoffnungsträgern auf dem Weg zu einer deutschen Einheit.

Spätestens seit dem ausgehenden 18. Jahrhundert nutzten die Ernestiner die Heiratsdiplomatie als

(Fortsetzung letzte Seite)

(Fortsetzung von Titelseite)



Madou et Lauters, Einzug von Prinz Leopold in Brüssel, 1831

Sprungbrett auf das internationale Parkett, knüpften enge Verbindungen mit bedeutenden europäischen Fürsten- und Königsfamilien und eroberten auf friedlichem Wege sogar Throne.

Noch bis zum 28. August 2016 wird in den beiden einstigen Residenzstädten Gotha und Weimar die ebenso spannende wie wechselvolle Geschichte der Ernestiner anhand von sechs verschiedenen Themenbereichen näher beleuchtet. In Schloss Friedenstein in Gotha werden „Die Ernestiner und das Land“ und eng damit zusammenhängend „Die Ernestiner und die Familie“ behandelt. Das Herzogliche Museum in Gotha widmet sich dem Thema „Künste“; eingebunden sind darin auch die „Kunst-kammer“ sowie das mit funktionierender historischer Bühnentechnik ausgestattete barocke Ekhof-Theater im Residenzschloss.

## Die Ernestiner. Eine Dynastie prägt Europa

Gisela Husemann Verlag e. Kfr.  
Wartburgstraße 6, 99817 Eisenach  
PVSt, Deutsche Post AG, Entgelt bezahlt

F 11297



Alexander de Melville, Königin Victoria von Großbritannien und Irland, 1845



Alexander de Melville, Prinz Albert von Sachsen-Coburg und Gotha, 1845

Im Neuen Museum in Weimar werden die drei Bereiche „Glaube, Reich und Wissenschaft“ präsentiert. Das Stadtschloss in Weimar geht eigens auf die Bedeutung repräsentativer Baukunst für die Ernestiner ein.

Wirken und Bedeutung dieser alten, heute zu Unrecht nahezu unbekannteren Dynastie werden über Geschichten und markante Persönlichkeiten erzählt und an allen vier Ausstellungsorten unter unterschiedlichen Fragestellungen in den Blick genommen. Ein Einführungsfilm im Eingangsbereich der jeweiligen Ausstellungen ermöglicht Besuchern in Gotha und Weimar einen identischen Einstieg in das Thema. Neben großzügigen Leihgaben in- und ausländischer Museen, Archive und Bibliotheken, darunter herausragende und gelegentlich auch kuriose Exponate, sind gerade auch die Residenzschlösser in Gotha und Weimar konzeptionelle Bestandteile der Landesausstellung. Als authentische Orte des Geschehens und architektonische Kulissen, innerhalb derer sich das Leben und Wirken der Protagonisten abspielte, sind sie aussagekräftige Zeugnisse der Ernestinischen Geschichte.

Ein ebenso unterhaltsamer wie informativer Audioguide, Führungsangebote und Multimedia-Stationen ermöglichen den Besuchern individuelle Zugänge zur Landesausstellung. Mit der Gesamtschau in Gotha und Weimar entfaltet sich ein breites Panorama von über 400 Jahren deutscher und europäischer Geschichte.



Flämischer Künstler, Herzog Johann Friedrich der Großmütige und ein spanischer Hauptmann beim Schachspiel, 1548  
Fotos: Stiftung Schloss Friedenstein Gotha